

Erst Geliebte des Königs, dann verscharrt in ungeweihter Erde

Katrin Burseg las aus ihrem Erstlingswerk über Wiebke Kruse

Von Manfred Scholz

Bad Bramstedt – Die Kurstadt ist arm an historischen Gestalten, und deshalb wird die Geschichte von Wiebke Kruse immer wieder gern erzählt. 19 Jahre lang lebte das Bauernmädchen aus dem nahe gelegenen Dorf Barl an der Seite des Dänenkönigs Christian IV. Kruses ungewöhnliches Schicksal hat die Autorin Katrin Burseg in einem historischen Roman nacherzählt. Bei einer Lesung im Schloss, veranstaltet von der Bücherstube Schnoor, stellte Burseg ihr Buch „Das Königsmaal“ vor.

Dass Burseg dieses Buchthema aufgriff, ist kein Zufall. „Ich bin mit Wiebke Kruses Geschichte groß geworden. Ihr Schicksal hat mich auch später nie losgelassen“, erzählte die Autorin, die in Föhnden-Barl aufgewachsen ist. Also genau an jenem Ort, in dem das Bauernmädchen vermutlich 1610 geboren wurde. Historisch gesichert ist das



Ihre allererste Lesung absolvierte Katrin Burseg mit Bravour. Anschließend musste sie viele Bücher signieren. Burseg studierte nach ihrem Abitur an der Bad Bramstedter Jürgen-Fuhlendorf-Schule in Kiel Literaturwissenschaften, Romanistik und Kunstgeschichte. Sie arbeitet als Journalistin in Hamburg.

Datum nicht. Wiebke Kruses Bezug zur Region lässt sich aber im Bad Bramstedter Stadtarchiv urkundlich belegen – beispielsweise durch die königliche Schenkung von Schloss und Gutshof an Wiebke Kruse.

Erfolgslos blieben dagegen Bursegs Recherchen in dänischen Archiven. „Kruses Existenz wird bis hin zu ihrer

Beerdigung verschwiegen“, staunte die Autorin. „Alle historischen Spuren über sie wurden entfernt.“ Die Bilanz ihrer Arbeit am Stoff: Wiebke sei für den damals mächtigsten König Europas weit mehr als eine Geliebte gewesen. Die einstige Magd, die er als Zofe an den Hof geholt hatte, war für ihn Ratgeberin und Vertrauensperson. Mit keiner anderen sei Christian IV. so lange zusammen geblieben – und der sei nun wirklich ein Genusmensch und kein erotischer Kostverächter gewesen, meinte die Autorin.

Zwei Abschnitte aus ihrem historischen Roman las Burseg vor. Schon nach wenigen Absätzen zeigte sich, dass die 1971 geborene Autorin schreiben und beschreiben kann. So prophezeit eine Zigeunerin der Neugeborenen namens Wiebke aus dem Dörfchen in Holstein ihr späteres Schicksal. Auch ihre sorgenfreie Kindheit in der bäuerlich heilen Welt von damals wird deutlich. Nach der kurzen Pause schilderte die Autorin Szenen von Wiebke Kruses Leben am Königshof zu Kopenhagen. Der höfische Adel akzeptiert die einstige Magd

nicht, die an der Seite des offiziell noch verheirateten Königs lebte. Als Christian IV. stirbt, wird Wiebke Kruse zusammen mit den zwei gemeinsamen Kindern Hals über Kopf des Hofes verwiesen. Nach ihrem Tod wird sie außerhalb der Stadt „nach Henskersart“ in ungeweihter Erde verscharrt.

Bursegs Debütroman, der bereits gute Kritiken erhielt, schildert die große Liebe dieses ungleichen Paares vor dem Hintergrund des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648). Das Leid und das Grauen des Machtkampfes zwischen der Protestantischen Union und der Katholischen Liga wird anschaulich geschildert. Als Kontrast dazu sitzt der Leser vor überaus üppigen gedeckten Tischen am königlichen Hof von Christian IV. und ist auch bei den ausschweifenden Festen mittendrin. Diese Szenen des Romans fehlten leider bei der Lesung. Trotz Fußball-EM waren immerhin 50 Zuhörer dabei. Sie spendeten warmen Beifall.

Katrin Burseg: „Das Königsmaal“, Verlag Fredebold und Fischer, 448 Seiten, 16,95 Euro (ISBN: 978-3-939672-06-1).